



- + St.-Josefs-Hospital
- Praxis mkg
- DB** Hauptbahnhof
- P1** Parkhaus Hauptbahnhof
- P2** Parkhaus Stresemannstr.



Gemeinschaftspraxis
für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie

Dr. Dr. H. P. Schlien
Arzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie

Dr. Dr. K. Niemeyer
Arzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie
Plastische Operationen

Dr. W. Hammerl
Arzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie

Dr. Dr. M. Black
Arzt für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie

Bahnhofstraße 46
58095 Hagen
Tel. 02331 321 91
Fax 02331 182 598

Belegärztliche Abteilung
im St.-Josefs-Hospital,
Dreieckstraße 17
58097 Hagen
Tel. 02331 805 497



Patientenmerkblatt Implantologie

Wie geht's weiter nach der Implantation?



■ Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben sich für eine Versorgung mit **Implantaten** entschieden oder haben die Operation, mit der ein Implantat/Implantate eingebracht wird/werden, bereits durchlaufen. Zur Sicherstellung eines langfristigen Erfolges der implantologischen Behandlung möchten wir Sie an Hand des vorliegenden Informationsblattes noch einmal auf einige Aspekte des Behandlungsablaufs hinweisen und Sie um Ihre Mitwirkung in der Zeit nach der Implantation bitten.

Die Einbringung von Implantaten erfolgt in der Regel in **örtlicher Betäubung**. Abhängig vom Umfang des notwendigen Eingriffs kann es ratsam sein, den Eingriff in **Vollnarkose** durchzuführen (z.B. bei großer Anzahl von Implantaten, die gleichzeitig eingebracht werden oder bei umfangreicher Kieferkammerkonstruktion mit Knochentransplantation u.ä.).

Die **Einheilrate** von Implantaten ist ebenso wie die **Überlebensdauer** auch von der Mundhygiene des Patienten abhängig. Wir bitten Sie daher nach einer Versorgung mit Implantaten um eine besonders sorgfältige Mund- und Zahnpflege, um die Auflagerung bakterienhaltiger Beläge auf den Zahnoberflächen oder gar die Bildung von Zahnstein zu verhindern. Vom **ersten Tag** nach Einbringung der Implantate **an bis zur Nahtentfernung** sollten Sie - zusätzlich zur Zahnpflege mit der Zahnbürste - die von uns rezeptierte Spüllösung nach Gebrauchsanweisung zur Anwendung bringen. Dabei ist die Zahnpflege mit einer elektrischen oder einer Hand-Zahnbürste prinzipiell als gleichwertig anzusehen.

Je nach der individuellen anatomischen Situation können die Implantate entweder

- **geschlossen** unter der bei der Operation wieder verschlossenen Schleimhaut für Sie unsichtbar
- oder **offen** sichtbar einheilen (hierbei sehen Sie beim Blick in die Mundhöhle allerdings nur die aus der Schleimhaut herausragenden Verschlußschrauben – die sogenannten „Gingivaformer“ - der Implantate).

Die Wunde selbst oder die Gingivaformer sollten zumindest bis zur **Nahtentfernung** bei der Zahnpflege nicht mitgebürstet werden. Nach der Nahtentfernung (die üblicherweise zwischen dem **7. und 12. Tag** nach der Operation erfolgt) und dem weitgehenden Abklingen der operationsbedingten Schmerzempfindlichkeit der Schleimhaut rings um die Implantate sollen die Verschlußschrauben bei der Zahnpflege mit einer **weichen** Zahnbürste von Speiseresten und Belägen gereinigt werden. Durch die Bürstenpflege können sich die Verschlußschrauben in Ausnahmefällen lösen, Sie können die Schrauben dann selbst vorsichtig mit der Hand oder einem Finger durch Drehen im Uhrzeigersinn wieder anziehen, um sie nicht zu verlieren, sollten aber möglichst umgehend ihren Zahnarzt oder unsere Praxis aufsuchen, um die Schrauben mit dem richtigen Drehmoment wieder befestigen zu lassen.

Die Dauer der **Einheilzeit** liegt bei Implantaten im **Unterkiefer bei 6 – 12 Wochen**, im **Oberkiefer bei 3 – 6 Monaten** und ist von der jeweiligen Knochenqualität und evtl. Begleitoperationen abhängig (in Einzelfällen kann die Einheilzeit von diesen Richtwerten erheblich abweichen, u.U. ist z. B. auch eine sofortige Belastung mit einem – provisorischen – Zahnersatz möglich).

Implantate, die unter der geschlossenen Schleimhaudecke eingeheilt sind, müssen nach Abschluß der Einheilphase **freigelegt** werden, d.h. die bedeckende Schleimhaut wird über dem Implantatkopf in örtlicher Betäubung entfernt oder so verschoben, daß die im Implantat befindliche Verschlußschraube gegen einen aus der Schleimhaut herausragenden Gingivaformer ausgetauscht werden kann. Nach der Implantatfreilegung sollte die Schleimhaut rings um den Gingivaformer zumindest **2 – 4 Wochen abheilen** können, bevor die Weiterbehandlung z. B. in Form einer Abdrucknahme beim Zahnarzt zur Versorgung der Implantate mit Kronen, Stegen, Lokatoren o. ä. erfolgt.

Auch nach Abschluß der Versorgung der Implantate mit einer zahnärztlich-prothetischen „Suprastruktur“ sollten Sie dauerhaft auf eine sorgfältige Zahn- und Implantatpflege achten, da sich

durch einen Hygienemangel nicht selten eine Entzündung der das Implantat umgebenden Gewebestrukturen (Zahnfleisch und Knochen) ausgebildet, die über eine sogenannte **„Periimplantitis“** zum Verlust des Implantates/der Implantate führen kann.

Wir wissen aus einer Vielzahl von Beobachtungen, daß auch ein **chronischer Nikotinabusus**

- sowohl die Verlustrate von Implantaten in der Einheilphase erhöht

- als auch die Ausbildung einer Periimplantitis fördert; die implantologische Behandlung von Rauchern ist daher mit einer **höheren Mißerfolgsquote** belastet. Sollten Sie Raucher sein und trotzdem eine implantologische Behandlung wünschen, könnte dieser Hinweis vielleicht Anlaß für ein Überdenken Ihrer Rauchgewohnheit sein.

Lassen Sie die Implantate und die auf die Implantate aufgebrachten Suprastrukturen **mindestens einmal im Jahr** in der Praxis Ihres Zahnarztes oder bei uns kontrollieren!

Wir hoffen, daß wir mit diesen Hinweisen einen langfristigen Erfolg Ihrer implantologischen Versorgung und eine rundum zufriedenstellende Wiederherstellung Ihrer Kaufunktion unterstützen können.

■ Ihr Praxisteam für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie